

Geda lief ja bereits einige Zeit auf erhöhter Drehzahl um für Hömsi eine ehrwürdige Geburtstagsfeier zu organisieren. Erst nach langem Hin und Her hat Präsi, nachdem er Helmut die Daumenschrauben angesetzt hatte, seinen sehnlichsten Wunsch erfahren. Ein neues digitales Schlagzeug wäre sein Traum. Na gut, da läßt sich vielleicht was machen. Nachdem ich eine Liste der geladenen Gäste von Geda erhalten habe, konnte ich ja mit dem Einsammeln der Marie beginnen. Weitere 2 Listen waren bei den Arbeitskollegen und Freunden unterwegs. Charly hat inzwischen das Schlagwerk bestellt. 1,5 Wochen vor der Party wurde das gesammelte Geld zusammengeführt und siehe da, wir hatten einen Summenbonus von sage und schreibe einer Eule (€1,-), die sich dann doch noch in ein Minus von 0,50 und in weiterer Folge auf ein Minus von 13,5 erhöht wurde, aber wascht. Hauptsache das Schlagzeug war gesichert. Mario, Geda, Charly und Erzi haben das Schlagzeug mit dem Clubbus von der Klangfarbe, einem Musikgeschäft im Gasometer abgeholt. 4 Schachteln der Fa. Roland waren schnell verladen und beim Präsi in der Schupfen versteckt. Helmi sieht und hört alles, meint Geda. Der Tag der Party war gekommen - hier die Darstellung von Helmut



Helmut berichtet

I bin 50zg, I pocks ned, oda:
I üb jetzt des Trommesolo von
In da Gadda da Vida

Eine Geschichtenerzählung und Aufarbeitung der Ereignisse im Garten von First Lady und Präsi für das neue G.A.A.S.

Geda gibt ihren Senf dazu
26. April 2013



Ich hab ja gewusst, dass Geda eine Party plant und teilweise ist sie mir schwer auf die Nerven gegangen mit: „Geht di nix au“, oder „Frog ned imma!“ Und so hab ich eigentlich keine Ahnung gehabt was da so auf mich zukommen wird. Der Präsi hat da auch mitgespielt, zumindest ahnte ich das. Mein Chef war da auch verwickelt. I habe mir ehrlich kein Gedanken gemacht, weil die Geda „haut mich eh zaum“, wenn ich schon wieder frage. Ich habe irgendetwas Belangloses gefragt und Geda hat gleich geglaubt ich frage sie über die Party. Geda erzählt: „Da Charly gibt ma bei da Probe a Göd und wea kummt bei da Tia eine? Eh kloa da Hömi.“ Ich im Gedanken: „Und deppat flüstern tans a scho wieda, wos isn do? Daun hob i ma docht, „i wüs goa ned wissen, zumindest ned so genau!“

Präsi: „Kennts es bitte laungsamua redn, i kaun ned so schnö tipmn. Hahahahihihihii!“ De Geda locht scho wieda deppat hahahahah.

Am Tag der Feier wollte ich um 14 Uhr in den Fellmayer aber Geda hat mir Hausverbot gegeben und setzte mir ein Ultimatum. Entweder soll ich zur Mama oder mit Arbeitskollegen Mittagessen gehen - oder Hausarrest. Gut, geh ich halt in die Kaminstube essen. Geda ruft an und befiehlt: „Um 3viertel4 bist gschöt!“ Und dann stand ich eine 1/2 Stunde mit den ersten Gästen vor verschlossener Tür. Is de deppat? Geda meinte, „es sind zuwenig Gäste da, ich lass niemand rein.“ Endlich öffnet sich die Tür und 51

Luftballöner kommen auf mich zu. Die mit Helium gefüllten Polypropylenlatexgummis in Blasenform mit dem Drang nach oben hängen derzeit noch an einem Schnürl und am anderen Ende hängt der Hoastl. Jeder bekam einen Ballon in die Hand. Horstl, Charly und Geda teilten aus. „Es dürfen nur bis zu 50 Ballons ohne Genehmigung gestartet werden, wascht es sind eh 51“, meinte Horstl, „wegen der Lebenskerze, quasi“. Und los! Sie fliegen und ich eröffnete die Party. 17:00 Uhr Ansprache. Gerda reißt das Ruder an sich: „Liebe Freunde, liebe Arbeitskollegen und die Pensionierten, liebe Echte und Unehchte. Da Hömal is mit 50 draufkumma, dass er schüchtern ist und darum spreche ich zu euch (Er derf nimma! Anm. der Red.) Schön, dass ihr alle da seid“ und bin vom Mikro weg und somit schrien alle 70 Gäste „Ansprache, Ansprache!“ „Ich hab das Gleiche gesagt wie die Geda, nämlich das ich mich freu, dass alle da sind und dann ist schon wieder Geda zum mir gekommen, dass ich das Buffet eröffnen soll. Alle schauen mich an und warten dass ich etwas sage. Ich versuch was zu sagen und statt -ich eröffne das Buffet, sag ich - ich eröffne das Festessen



Luftballöner kommen auf mich zu. Die mit Helium gefüllten Polypropylenlatexgummis in Blasenform mit dem Drang nach oben hängen derzeit noch an einem Schnürl und am anderen Ende hängt der Hoastl. Jeder bekam einen Ballon in die Hand. Horstl, Charly und Geda teilten aus. „Es dürfen nur bis zu 50 Ballons ohne Genehmigung gestartet werden, wascht es sind eh 51“, meinte Horstl, „wegen der Lebenskerze, quasi“. Und los! Sie fliegen und ich eröffnete die Party. 17:00 Uhr Ansprache. Gerda reißt das Ruder an sich: „Liebe Freunde, liebe Arbeitskollegen und die Pensionierten, liebe Echte und Unehchte. Da Hömal is mit 50 draufkumma, dass er schüchtern ist und darum spreche ich zu euch (Er derf nimma! Anm. der Red.) Schön, dass ihr alle da seid“ und bin vom Mikro weg und somit schrien alle 70 Gäste „Ansprache, Ansprache!“ „Ich hab das Gleiche gesagt wie die Geda, nämlich das ich mich freu, dass alle da sind und dann ist schon wieder Geda zum mir gekommen, dass ich das Buffet eröffnen soll. Alle schauen mich an und warten dass ich etwas sage. Ich versuch was zu sagen und statt -ich eröffne das Buffet, sag ich - ich eröffne das Festessen



Ich konnte ja gar nix sagen, weil Gearda dauernd geredet hat. Dann gingen alle was essen, ich war entspannt holte mir auch was und dann kamen ein paar Burschen rein, die nicht eingeladen waren und die ich auch gar nicht kenne. Burschen, wer sads es? Ich esse und die Fremden bauen Musikinstrumente auf. Der eine kommt mir bekannt vor. Gerda hat zwar immer gesagt es kommt keine Band, aber wurscht. Den einen kenn ich... wer is des? Keine Ahnung.

Ich setze mich weiter nach hinten, esse und schau der Band beim Aufbau zu. Anschließend macht sie den Soundcheck (Saundtscheck - Musikklangkontrolle - für die nicht englischsprachigen unter uns). Der Gitarrist macht drei Anschläge, dreht sich zum Verstärker um und dreht an einem Radl. In diesem Moment fällt es mir wie Schuppen aus den Haaren, das Besteck fällt mir aus der Hand: Höö, da Erich! Ich spring auf und deute der Gerda eine Tetschn an und stürm zum Erich. Will etwas sagen und merk ich hab noch den Schweinsbraten der Tante Mitzi im Mund. Vor lauter Freude und Überraschung hab ich vergessen zu kauen. Erich kenn ich seit etwa 30 Jahren, wir haben uns aber die letzten 27 Jahre nicht gesehen. Wir haben damals mit Jetro Tull gemeinsam im Metropol gespielt. Na, ned wirklich. Aber wir waren gemeinsam in einer Band, wir nannten uns „Reflecion“ und im Metropol haben wir wirklich gespielt. Wir umarmten uns und die Tränen standen uns beiden in den Augen. Erich ist ein guter Gitarrist, heute spielt er bei der „Greyhound Gang“, die eigentlich wegen mir da ist. Die Band fing dann mit voller Begeisterung zu spielen an. Den anderen war es doch zu laut, wie ich dann Tage später erfuhr. Um 18:00 Uhr holte mich Gearda raus und ich musste mich auf einen Sessel setzen und wartete gespannt auf die Stripperin, doch ...



Gearda: Metropol und des aundare was i nimma. Wer war in der Band?, will sie weiter wissen. Peter, Karin, Fredl und der Erich, kennen wir schon von vorhin. Wie lange habt ihr euch schon nicht mehr gesehen fragt Gearda weiter. Naja, an die 18 Jahre. Endlich durfte ich wieder hinein. Gearda war schon wieder am Mikro und erzählt vom Werden der Party wo auch Präsi eine gewichtige Rolle spielte und rief ihn zum Mikro. Präsi, schüchtern, introvertiert und zurückhaltend wie wir ihn kennen trat ans Mikro und begann: „Jeder kennt den Helmut und ihr wisst wie er ist, aber eigentlich interessiert mich ob der schon immer so war“ und holte meine Schwester Petra heraus. Petra erzählte, dass wir uns eigentlich immer gestritten hatten, erst als wir älter wurden, wurden wir zu Freunden. In weiterer Folge musste mein jüngerer Bruder Martin raus zum Mikro. Er erzählte, dass er von mir einmal ein Schüttelfederpennal bekommen hat und dies heute noch zu Hause hat. Wenn er es gewusst hätte, dass das heute zur Rede kommt, hätte er es mitgenommen. Als letzter war Richard der ältere Bruder an der Reihe. Er berichtete, dass wir uns lange nicht gesehen haben, weil er viel im Ausland war und froh ist, dass er einen Bruder wie mich hat. Unsere Mama

wollte nicht ans Mikro, da sie etwas fuaßmarod ist, aber sie meinte, es ist alles gesagt. Präsi hat dann noch meinen Schichtmeister rausgeholt. Da „Weisse“, wie er bei uns heißt, hat mit Präsi geblödel, da wir ja immer Terminkonflikte haben und da haben sich die zwei ausgemacht, dass ich ein Mitteilungsheft bekomme, wo alle Termine von den Echt'n und meiner Schicht drinstehen sollen, die wollen das auch gegenseitig unterschreiben, die spinnen ja. Bin ja gespannt. Des Weiteren kam Präsi auf eine Spendensammlung zu sprechen und alle sollen mitgezahlt haben aber die Wirtschaftskrise hat alle gebeutelt und daher ist nur der Preis für ein Buch zusammengekommen. Und überreichte es mir. Erfolgreich Schlagzeug spielen, is der deppat? Bereits im Februar beim Skifahren hat er in St. Johann/Pongau das Buch gekauft. Er meinte zwar am Flohmarkt aber das Buch ist neu. Ich machte das Buch auf und: Da ware alle Unterschriften von allen die da sind. Super. Ein Wahnsinn, wann haben die das unterschreiben lassen, ist mir nicht aufgefallen.



...Gearda machte ein

Interview mit mir. Fia was schreib i des auf, es woats jo eh olle dabei? Da Präsi nötigt mi do. (Na Hömi, do is a Untaschied, du redst, de Gearda a und i vasuch des nebmbei mitzuschreib). Oiso weida mit den Fragen die mir Gearda stellte... mit dem ersten Gehalt kaufte ich mir damals eine Stereoanlage, Musik war schon immer wichtig für mich, Nina Hagen hing im Zimmer bei mir, aber nicht weil ich der Hagen Fan bin sondern weil die Bilder so gut waren, voll arg aber doch minimalistisch. Wo bist du mit der Band aufgetreten, fragt



Dann kam ein Stehaufmandal aus Luftballonen, „was is'n des“, habe ich mir gedacht. Ich habe nicht gewusst, was er will von mir. „Zaplotz es, hau eam zaum“. Währenddessen meinte Präsi noch, „Man muß sein, wie ein Stehaufmandal. Egal wie oft man eine in die Goschn kriegt und am Boden ist, man muss immer wieder aufstehen, so wie des Mandall!“ Als das Manderl dann flog, haben wir es mit einem Tschick zerplatzen lassen. Flinslerl sind auf uns runtergeregnet und weitere Luftballons mit Inhalt. In einem war ein Bild des Schlagzeugs, das ich mir schon lange insgeheim wünschte und plante mir zu kaufen. Präsi sagte, „das ist ein Schlagzeug“. Jo, was i eh, was soll i jetzt damit? Währenddessen brachte der Weisse Besen und Schaufel, weil ich das angeblich nicht aushalte, wenn da was am Boden liegt. Und ich fange an zu kehren. Alle fangen zum Lachen und zum Grinsen an, manche weinten. First Lady liefen die Tränen runter. Und dann sagte Präsi ich solle mich doch umdrehen damit ich sehe, was ich wirklich bekomme.



Alle stehen plötzlich auf und beginnen Happy Birthday zu singen. Da steht der Meuli, der Hoastl, Jimmy und Chrisi und vor ihnen vier Schachteln. Die 4 grinsten wie ein Schmalzbrot und dann steht da mein Schlagzeug. Ich konnte gar nichts sagen, ich kämpfte mit den Tränen. Präsi drückt mir das Mikro in die Hand und ich wusste nicht was ich sagen soll. Präsi hat sich hinter dem Holztram versteckt, wie gesagt - zurückhaltend. Ich dreh mich um und alle schauen mich an und mir fällt nur ein: „Bitte schauts mi ned olle so aun.“ Gedanke: Ausnahmezustand, Flasche leer, habe fertig. Präsi kommt wieder retour und sagte, **des is scho supa, gö, schau da des aun, a Waunsinn, is des ned liab.** Präsi, kaunst jetzt de Gioschn hoidn?! Gerda erklärte dann was was ist, Präsi meinte noch, dass da auch der Charly fest mitgewirkt hat. Bist deppat, des steht do jetzt, spinn i eh? A highhead, a Fuasmaschin, des Große, des 15er. Alles da!

Rückschau. Wir waren drei Wochen vorm Geburtstag in der Klangfarbe (Musikgeschäft), schau Charly des is des 15er, a Waunsinn, des warats. Des is super, optimal. Gemma hoit wieder. Und komischerweise steht jetzt gehau das Schlagzeug vor mir. Die Party ging dann weiter, die Band spielte wieder, bis „Zugabe, Zugabe“ gerufen wurde. Irgendwann holte mich Geada wieder raus und verband mir die Augen. Ah, jetzt kommt Stripperin. Dann wurde es dunkel. Präsi stand dann mit dem Mikro neben mir und verkürzte mir die Zeit und meinte er dreht mich 10x im Kreis und wartet bis es mich wohin haut...nur Bledsinn im Schädl. Nach einer gefühlten halben Stunde stand eine Torte vor mir, drei Sprüherkerzen darauf und die kleine Lisa Marie - die von Täubchen und Geissi- sang Happy Birthday. Die Eckhardt Twins ließen sie gewinnen und Lisa sang alleine. Auf der Torte war ein Schlagzeug aus Marzipan und ich dachte mir: De schaut aus wia a Hochzeits-tuatn. Gut, ich schnitt sie an und die Party ging weiter.



Um 22 Uhr las Gerda die Speisekarte vor, die sieerst jetzt gesehen hat und eröffnete das Chilli con Carne Buffet Mit der Zeit wurden immer weniger Leute und plötzlich war nur noch ein -Tisch voll. Der harte Kern hielt bis ca. 02.00 Uhr und ich ging um dreiviertel 3 heim. **Ich kam nicht dazu allen danke zu sagen, was ich hiermit nachholen möchte. Danke Leute!**

Am nächsten Tag, also eigentlich am gleichen, sind wir um 10 Uhr mit denen die im Auto geschlafen haben zur Angelis Martina brunchen gegangen, einige schliefen sowieso bei Martina und da trafen wir uns dann. 10 nach 10 hat Präsi angerufen und mich gefragt, was ich um 10 schon beim Angelis mache. Wieso weiß er das immer??? Um 12:30 kam die Stunde der Wahrheit, wir fuhren in den Club und bauten das Schlagzeug auf, super. Später sind wir in den Himmel retour um die Deko abzubauen Geschenke abholen, einladen, bedanken. Danach Schlagzeug einstellen- **-Hömsi-**

Hiermit möchte ich mich bei allen Freunden, Sponsoren, Freunden und Mitwirkenden sowie bei den Organisatoren bedanken. Ebenso bei den Wirtsleuten Eva Wimmer und Thomas Aschenbrenner, der Konditorei „Süßes Währing“, wo der Chef ein Schwechater ist und sich gefreut hat für die Echt'n eine Torte machen zu dürfen.



Fotos: Tanya, Richard, First Lady, Geada, Präsi

